

Materia medica

Migräne mit Verwirrtheit und Gedächtnisverlust - Aurum

Von A. Wegener

Zusammenfassung

Es wird der Fall eines Migränepatienten vorgestellt, bei dem einige interessante Aurum-Symptome, die in den »Chronischen Krankheiten« verzeichnet sind, verifiziert werden konnten. Kopfschmerzen mit Verwirrung und Gedächtnisverlust, sowie Verzweiflung waren die beiden Symptome, die auf das Mittel deuteten. Zusätzlich wurde eine Besonderheit der Gemütssymptome erörtert.

Stichwörter

Kopfschmerzen - Aurum - Gemütssymptome

Summary

A case of migrains, with some interesting Aurum symptoms is presented, which are reported in the »Chronic Diseases«. Headache with mental confusion and amnesia and despair were the two symptoms which led to the chosen remedy. Furthermore a peculiarity of some mind symptoms is discussed.

Keywords

Headache - Aurum - mind symptoms

K. H., ein 58jähriger Patient, leidet seit seiner Jugendzeit an Migräneanfällen. Seit 8 Jahren haben diese „wütenden Kopfschmerzen“ an Intensität zugenommen. Sie treten ca. einmal im Monat auf, verstärkt im Frühjahr und Herbst und fast immer bei Föhneinbrüchen und Wetterstürzen mit Stürmen. Die Anfälle beginnen plötzlich mit Kopf- und Ohrensausen sowie einem Druckgefühl unter den Augen. Der Patient beschreibt es als „eine Maske, die ins Gesicht drückt“. Es beginnen dann rasende Kopfschmerzen, deren Beschreibung dem Patienten schwerfällt. Am ehesten sind sie als ein Druck- oder Spannungsschmerz, aber auch als ein Stechen über den Augen zu charakteri-

sieren. Sie beginnen oft nachts, er erwacht davon mit Übelkeit. Erbrechen führt zu geringer Erleichterung. Es besteht ein Bedürfnis nach Ruhe und Dunkelheit. Die Kopfschmerzen dauern meist zwei Tage und können ebenso plötzlich, wie sie gekommen sind, wieder verschwinden.

Neben diesen Migräneattacken besteht noch ein weiterer Kopfschmerz, der wesentlich schwächer, aber längerandauernd, als eine Art Dauerdruck imponiert. Während der Migräneanfälle hat der Patient ein gedunsenes, rotleckiges Gesicht und eine merkwürdige Sehstörung: wenn er in die Ferne blickt, erscheinen ihm die Gegenstände weiter entfernt und verkleinert.

Ein bis zwei Stunden nach Auftreten der Migräne spürt er eine beginnende geistige Verwirrung und Benommenheit. In diesen sich steigernden Verwirrtheitsphasen ist er unruhig und unternimmt unsinnige Dinge. Er unterbricht z.B. abrupt seine Arbeit (er ist sonst sehr gewissenhaft), um im Auto umherzufahren. „Ich bin wie gesteuert, das Bewußtsein fehlt mir“. Nach den Anfällen kann ihm die Erinnerung für diese „Trancezustände“ fehlen. In letzter Zeit stürzt er beim Beginn der Migräne ein oder zwei Flaschen Bier hinunter, in der Hoffnung, damit die Anfälle in ihrem Verlauf abzumildern.

Im nachhinein empfindet er dieses hastige Biertrinken als eine Handlung, die teilweise der Bewußtseinskontrolle entzogen ist. In den beschwerdefreien Intervallen ist er zunehmend „todunglücklich“, beherrscht von der Angst vor dem nächsten Anfall. „Ich bin nicht mehr so wie früher. Früher war ich ehrgeizig; jetzt kann ich nicht mehr, das deprimiert mich. Ich bin mit meinen Leistungen unzufrieden“. Er kann oft nachts nicht schlafen (bei Vollmond besteht eine ausgeprägte Schlaflosigkeit), er ergeht sich dann in Selbstwürfen und Grübeleien über seine Situation. Diese depressiven Verstimmungen nach den Migräneanfällen steigern sich für ihn bis zur Ausweglosigkeit. Es geht soweit, daß er dann seine Wohnung verkaufen und seine gute Stellung, die er hier innehat, aufgeben will, um wegzuziehen. Seine Stimmung bezeichnet er als wechselhaft und durch geringfügige Anlässe stöbar.

Beurteilung der Symptome für die Mittelwahl

Bei der Fallanalyse kristallisieren sich drei Schlüsselsymptome heraus, die von einigen weniger wertvollen Symptomen begleitet sind:

1. Geistesverwirrung und Gedächtnisverlust bei Kopfschmerzen,
2. Verzweiflung,
3. Sehstörungen, Gegenstände erscheinen verkleinert und entfernter.

Das zweite Symptom wurde vom Patienten nicht berichtet. Es handelt sich um ein Symptom, das nach § 84 Organon VI, wahrgenommen werden muß („... der Arzt sieht, hört und bemerkt durch die übrigen Sinne, was verändert und ungewöhnlich an demselben ist.“).

Dazu noch folgende Bemerkung: Es gibt einerseits Symptome, die vom Patienten direkt als Beobachtung mitgeteilt werden. „Der Kranke klagt den Vorgang seiner Beschwerden“ (Organon VI, § 84). Andererseits gibt es Phänomene, die der Patient, wie beim obigen Symptom, nicht direkt benennt. Der Arzt muß sie selbst wahrnehmen. Diese Beschwerden liegen oft im Bereich der Gemütssymptome. Wenn wir an die unbegründeten und vielfältigen Ängste von *Argentum nitricum* denken oder an die Verzweiflung eines *Psorinum*-Patienten, der sich um seine berufliche Zukunft sorgt, so sind dies Symptome, die sich oftmals nur auf diesem Weg erschließen lassen.

Repertorisation

- 1) Head, pain, with mental confusion
(K, S. 138): *Aur.*, *glon.*, *nat-a.*, *petr.*,

stram. (Kopfschmerzen mit geistiger Verwirrung, KD I, S. 266.)

2) Mind, despair (K, S. 35): **AUR.**, *nat.*, *petr.*, *stram.* (Verzweiflung, KD I, S. 119.)

Mind, despair, with the pains (K, S. 35): **AUR.**, *stram.*¹⁾ (Verzweiflung bei Schmerzen, KD I, S. 120.) (Diese Rubrik trifft den Sachverhalt nicht ganz exakt, da in diesem Fall Verzweiflung nach Schmerzen und nicht Verzweiflung bei Schmerzen vorliegt.)

3) Vision, objects seem small (K, S. 283): *Aur.*, *glon.*, *stram.* (Gegenstände erscheinen beim Sehen klein, KD III, S. 69.)

Materia-medica-Vergleich

Die schon durch die Repertorisation angedeutete Entscheidung für Aurum wird durch den Materia-medica-Vergleich bestätigt: „Kopfweg, von früh an, wie von Zerschlagenheit des Gehirnes, welches beim Nachdenken und Lesen, vorzüglich aber beim Reden und Schreiben bis zur äussersten Heftigkeit und vollkommener Verwirrung der Begriffe steigt; beim Aufhören mit Nachdenken, Sprechen und Schreiben aber jedesmal nachlässt, bis es Abends um 7 Uhr ganz verschwindet“ (CK II, S. 222, Nr. 55).

„Pain makes her desperate so that she would like to jump out of window, or dash herself down“²⁾ (GS II, S. 274).

„Objects seem smaller and more distant“³⁾ (GS II, S. 274).

„Stille Verdrüsslichkeit und Heiterkeit wechseln öfters miteinander ab“ (CK II, S. 221, Nr. 36).

„Druck auf dem linken Auge, von aussen nach innen“ (CK II, S. 224, Nr. 90).

„Schwäche — Gefühl und Drücken in den Augen“ (CK II, S. 224, Nr. 89).

„Gedunsenes, glänzendes Gesicht, wie von Schweiss, mit aufgetriebenen, hervorgetretenen Augen“ (CK II, S. 226, Nr. 146).

Mittelgabe und Verlauf

Aurum XM, eine Gabe, und nach fünf Wochen eine weitere Dosis Aurum LM (Catellan) brachten die Kopfschmerzen vollständig zum Verschwinden. Die Stimmungslage hat sich auffallend gebessert und stabilisiert. Der Patient hat wieder neuen Lebensmut gefaßt. Nach beobachtungszeit: 7 Monate.

Anmerkungen

- 1) Nachtrag von *Pierre Schmidt*
- 2) Übersetzung: „Schmerzen lassen sie zweifeln, so daß sie aus dem Fenster springen oder sich herunterstürzen möchte.“
- 3) Übersetzung: „Gegenstände erscheinen kleiner und weiter entfernt“.

Literatur

- Hahnemann*, S. Die chronischen Krankheiten. Bd. II. Nachdr. 1983 († 1835). [CK]
- Hahnemann*, S. Organon der Heilkunst. 6. Aufl. Nachdr. Heidelberg 1987. [ORG]
- Hering*, C. The Guiding Symptoms of Our Materia Medica. Vol. II. New Delhi 1982 († 1879). [GS]
- Keller*, G. v. Kent's Repertorium. Bd. 1-111, Ulm 1960-62. [KD]
- Kent*, J.T. Repertory of the Homoeopathic Materia Medica. Repr. New Delhi 1983 († 1897-1899). [K]